

LAV-FORUM  
Thema Künstliche  
Intelligenz S. 3

POLITIK  
Honoraranpassung  
gefordert S. 5

NACHWUCHS  
PTA-Patenschaft  
in Apotheken S. 20

# SPEKTRUM



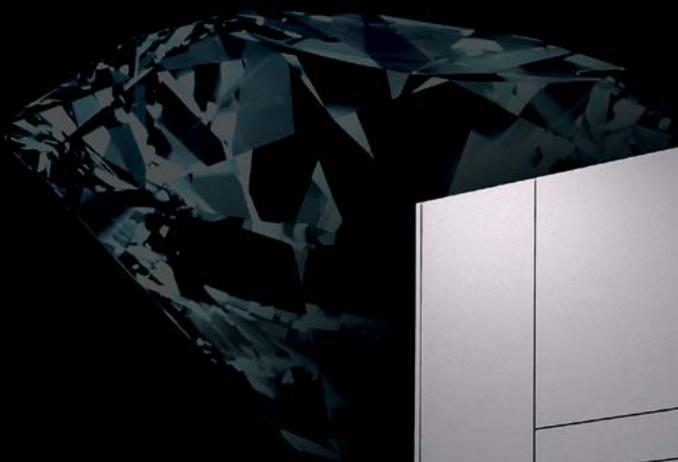
WELTOFFEN GEGENÜBER PERSONAL UND KUNDSCHAFT

## APOTHEKE INTERNATIONAL



# SOLITAIRE.

***DIE NEUE GENERATION MEDITECH.  
BRILLANZ TRIFFT EINFACHE BEDIENUNG.***



# INHALT

## AKTUELLES

- Vormerken** 2  
LAV-Forum am 11. April 2026:  
Wie KI die Apotheken verändern wird
- Kooperationen** 3  
WINA GmbH: Vorteile für LAV-Mitglieder
- Naturnaher Lernort** 3  
25 Jahre Apothekergarten in Hannover
- Social Media** 3  
Der LAV auf Instagram, Facebook und Youtube

## POLITIK UND WIRTSCHAFT

- Im Dialog** 5  
Anpassung des Honorars  
und Dynamisierung im Fokus
- Landesparteitage** 6  
Forderungen der Apothekerschaft platzieren
- LAV kritisiert Hinhaltetaktik der Politik:** 8  
Apothekenstärkung muss jetzt kommen!
- Politik in der Pflicht:** 8  
Stabiles E-Rezept-System gefordert
- LAV fordert sofortige Apothekenstärkung:** 9  
„Erst Honorarerhöhung, dann Reform!“
- Kommentar** 9  
Klartext Apothekenstärkung
- Sommerfest des LAV und der Apothekerkammer** 10  
„Für Honorarerhöhung nur ein paar Federstriche nötig!“

## TITELTHEMA

- Apotheke International** 12  
„Endlich wieder in meinem Traumberuf arbeiten!“

## APOTHEKENPRAXIS

- PTA-Patenschaft** 20  
Neues Nachwuchsprojekt für Apotheken

## MARKT

- Digitalisierung in der Apotheke** 21  
Zukunftsorientierte Zeiterfassung für Apotheken

## WEITERBILDUNG

- Seminare** 22  
WINA-Seminarprogramm
- Förderkreis** 19
- Inserentenverzeichnis, Impressum** 23

## VORMERKEN



KI als Chance für den Apothekenbetrieb – Beim LAV-Forum am 11. April 2026 lernen LAV-Mitglieder KI-basierte Systeme kennen und wie diese den Apothekenalltag erleichtern können.

### LAV-FORUM AM 11. APRIL 2026: WIE KI DIE APOTHEKEN VERÄNDERN WIRD

„Apotheken im Wandel“ lautet das Motto des LAV-Forums des Landesapothekerverbandes Niedersachsen e.V. (LAV) am 11. April 2026 in Hannover. Deshalb steht neben den Themen „Positionierung auf dem Markt“, „Prozessoptimierung“ oder der Nutzung von Social Media auch das Thema „Digitalisierung und künstliche Intelligenz“ auf der Agenda.

Zur Veranstaltung ist unter anderem Marc Kriesten, Apotheker und Experte im Bereich „Künstliche Intelligenz (KI) in Apotheken“, geladen. Er erklärt, wie KI-basierte Systeme in den Apothekenbetrieben zum Beispiel zum Managen von Lieferengpässen eingesetzt werden können, und berichtet hierzu aus eigener Erfahrung. Des Weiteren zeigt der Experte Grenzen der KI auf und wirft einen Blick auf die weitere Entwicklung von KI in Apotheken.

Dies ist nur eines der vielen Highlights des LAV-Forums, auf das sich die Teilnehmenden freuen können.

Mehr Informationen zum Programm und zur Anmeldung gibt es unter [www.lav-nds.de](http://www.lav-nds.de).

#### LAV-FORUM

Das LAV-Forum ist das neue Veranstaltungsformat des LAV und richtet sich an LAV-Mitglieder und approbierte Angestellte. Durch interaktive Workshops bietet der LAV seinen Mitgliedern mit dem LAV-Forum die Möglichkeit, neue Impulse für ihre Apothekenbetriebe zu erhalten sowie sich mit anderen Apothekerinnen und Apothekern intensiver auszutauschen und zu vernetzen.



# + KOOPERATIONEN



Durch Kooperationen der WINA GmbH mit Unternehmen erhalten LAV-Mitglieder günstige Konditionen für Produkte und Dienstleistungen.

## WINA GMBH: VORTEILE FÜR LAV-MITGLIEDER

Die WINA GmbH vereinbart Kooperationen mit Unternehmen, durch die LAV-Mitglieder von besonderen Konditionen profitieren. In den letzten Monaten konnte die WINA GmbH vier neue Kooperationspartner gewinnen:

- **Jung-Akademie:** Marcella Jung ist seit vielen Jahren als Referentin bei WINA-Seminaren im Einsatz. Ihr Motto in ihren Seminaren und Workshops lautet: „BWL macht Spaß“. Auf Inhouse-Coachings erhalten LAV-Mitglieder nun einen Rabatt.
- **TeleCash:** TeleCash from Fiserv bietet LAV-Mitgliedern maßgeschneiderte und professionelle Lösungen für bargeldlose Zahlungen mit Karten zu besonderen Konditionen an.
- **Advin Inkassoservice GmbH:** Auch Apotheken bleiben von offenen Rechnungen leider nicht verschont. Advin hilft ihnen beim Forderungseinzug.
- **blTma solutions GmbH:** blTma ist spezialisiert auf Dokumenten-Management-Systeme und Digitalisierung von Prozessen in Apotheken. Am 20. November 2025 können LAV-Mitglieder bei einer kostenlosen, digitalen WINA-Infoveranstaltung mit dem Unternehmen mehr über die Leistungen erfahren.

Mehr Details zu den WINA-Kooperationspartnern gibt es auf [www.lav-nds.de](http://www.lav-nds.de) in der Rubrik *WINA GmbH/ Kooperationen*.

## NATURNAHER LERNORT: 25 JAHRE APOTHEKERGARTEN IN HANNOVER

Der Apothekergarten im Schulbiologiezentrum Hannover vermittelt auf etwa 1.000 Quadratmetern wertvolles Wissen über die Wirkung heimischer Arzneipflanzen, ihre richtige Anwendung und die Grenzen der Selbstbehandlung. In diesem Jahr feierte der Verein zur Förderung des Apothekergartens das 25-jährige Bestehen dieses besonderen Lernortes.

„Ich freue mich sehr, dass der Apothekergarten in Hannover nun schon seit 25 Jahren besteht. Hier im Garten wird die Pflanzen-

heilkunde erlebbar – in der pharmazeutischen Aus- und Weiterbildung und darüber hinaus für alle anderen Interessierten“, sagte Berend Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des Landesapothekerverbandes Niedersachsen e.V. (LAV) bei einem Pressetermin zum Jubiläum. „Die mehr als 100 Arzneipflanzen zeigen die enge Verbindung zwischen Natur und Gesundheitsversorgung.“

Der LAV ist seit vielen Jahren Fördermitglied des Fördervereins und unterstützt durch seine Mitgliedschaft den Erhalt des Apothekergartens. Ein Mosaik im Zentrum des Apothekergartens zeigt einen überlebensgroßen Menschen mit seinen inneren Organen. Um ihn herum sind unterschiedliche Beete angelegt mit Pflanzen, die bei Erkrankungen der jeweiligen Organe helfen oder zur Vorbeugung verwendet werden, wie beispielsweise Salbei und Thymian im Beet für den Mund- und Rachenraum. Der „Mosaikmensch“ stellt den Menschen in den Mittelpunkt und verbindet Gesundheit, Natur und Bildung.



Berend Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des LAV, beim 25. Jubiläum des Apothekergartens.

# + SOCIAL MEDIA

Der Landesapothekerverband Niedersachsen e.V. (LAV) ist auf Instagram, Facebook und Youtube aktiv.

### Noch kein Follower des LAV?

Dem LAV jetzt in den sozialen Medien folgen, um mehr über die berufspolitischen und wirtschaftlichen Interessen der Apothekeninhaberinnen und -inhaber in Niedersachsen zu erfahren:



# + IM DIALOG

## Anpassung des Honorars und Dynamisierung im Fokus

Berend Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des LAV, traf sich Ende August mit der Bundestagsabgeordneten Anne Janssen (CDU) in Jever, um mit ihr über die Situation der Apotheken zu sprechen. „Gehen die Apothekenzahlen weiter so rasant zurück, wird sich die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung deutlich verschlechtern“, sagte Groeneveld.

**D**er LAV-Vorstandsvorsitzende platzierte bei der Politikerin die Forderungen der Apotheken wie die notwendige Erhöhung und regelmäßige Dynamisierung des Apothekenhonorars. Groeneveld zeigte der Politikerin auf, dass es hierzu noch nicht einmal ein aufwendiges Gesetzgebungsverfahren für die Anpassung des Apothekenhonorars benötige, sondern lediglich

anvisierte Einführung von unterschiedlichen Honoraren für Landapotheken kritisch. „Alle Apotheken stehen wirtschaftlich unter Druck! Wir fordern deshalb ein einheitliches Honorar für Apotheken.“ Die Politikerin hatte sehr großes Verständnis für die Situation der Apotheken und will sich im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages dafür einsetzen, dass die Apotheken handlungsfähig und weiterhin eine stabile Säule des Gesundheitssystems bleiben.

### Im Gespräch bleiben

Der LAV unterstützt seine Mitglieder bei den Vorbereitungen auf Gespräche mit der Politik. Argumentationshilfen, Leitfäden und die politischen Forderungen der Apothekerschaft finden LAV-Mitglieder im Mitgliederbereich der LAV-Webseite [www.lav-nds.de](http://www.lav-nds.de) auf der Startseite.

» Tanja Bimczok, [redaktion@lav-nds.de](mailto:redaktion@lav-nds.de)



Sprachen über die wirtschaftliche Situation der Apotheken und über die dringend notwendige Anpassung und regelmäßige Dynamisierung des Apothekenhonorars – LAV-Vorstandsvorsitzender Berend Groeneveld und Anne Janssen, Abgeordnete (CDU) und Mitglied des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages.

eine Anpassung der Arzneimittelpreisverordnung. „Dass die Apothekenstärkung im Koalitionsvertrag festgehalten wurde, begrüßen wir sehr. Doch es muss der Politik klar sein, dass die anvisierten 9,50 Euro, die im Koalitionsvertrag festgehalten sind, nicht ausreichen, sondern nur das Apothekensterben verlangsamen werden. Es ist eine Erhöhung auf mindestens zwölf Euro nötig, um die Apotheken wirtschaftlich zu stabilisieren und die Gesundheitsversorgung durch Apotheken langfristig zu sichern.“ Zudem betrachtete Groeneveld die im Koalitionsvertrag

Anzeige

### Steuerfragen? Treuhand Hannover!

Individuelle und persönliche Steuerberatung für Apotheken



**Unsere Dienstleistungen für Apotheken ...**

- Steuerberatung und Buchführung
- Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Existenzgründung
- Verkauf/Nachfolge
- Digitalisierung
- Personal- und Organisationsberatung
- Unternehmenssteuerung

Treuhand Hannover Steuerberatung  
und Wirtschaftsberatung für Heilberufe GmbH  
Niederlassung Hannover  
Hildesheimer Str. 271 · 30519 Hannover  
Tel.: 0511 83390-0  
[www.treuhand-hannover.de](http://www.treuhand-hannover.de)



*erfolgreich steuern*

# + SPD-LANDESPARTEITAG



Forderungen platzieren: Stellv. Vorstandsvorsitzender Frank Germeshausen und Vorstandsmitglied Matthias Götzlaff im Gespräch mit einer SPD-Delegierten.



V.l.n.r.: Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies, Cordula Mahring-Nöh, Vizepräsidentin der Apothekerkammer Niedersachsen, und Matthias Götzlaff, LAV-Vorstandsmitglied, am Apothekerstand.



LAV-Vorstandsmitglied Matthias Götzlaff (r.) im Gespräch mit MdB Adis Ahmetović (SPD).

## FORDERUNGEN DER APOTHEKERSCHAFT PLATZIEREN

Im Mai waren Frank Germeshausen, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Landesapothekerverbandes Niedersachsen e.V. (LAV), und Matthias Götzlaff, LAV-Vorstandsmitglied, auf dem Landesparteitag der SPD in Wolfenbüttel. Die Standesvertreter nutzten die Veranstaltung, um mit Politikerinnen und Politikern zu sprechen und die Forderungen der Apothekerschaft zu platzieren. Dabei kam es zu Gesprächen u. a. auch mit Olaf Lies, Ministerpräsident von Niedersachsen. Insbesondere die Forderung nach einer Erhöhung des Apothekenhonorars auf mindestens zwölf Euro und eine verlässliche Dynamisierung standen im Mittelpunkt der Gespräche. Dies waren auch die wichtigsten

Themen beim CDU-Landesparteitag in Osnabrück Ende August. Dort sprachen Bernd Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des LAV, ebenso der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Frank Germeshausen sowie Evelyn Geiter und Charlotte Meinecke-Kunz, beide LAV-Vorstandsmitglieder, u. a. mit dem Bundestagsabgeordneten Tilman Kuban, dem niedersächsischen Landtagsabgeordneten Eike Holsten und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden aus Niedersachsen, Sebastian Lechner, über die schwierige wirtschaftliche Lage der Apotheken und über die notwendige Honoraranpassung.

» Tanja Bimczok, [redaktion@lav-nds.de](mailto:redaktion@lav-nds.de)

# + CDU-LANDESPARTEITAG



Bereit für die Gespräche: Evelyn Geiter, LAV-Vorstandsmitglied, zusammen mit Frank Germeshausen, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des LAV, am Apothekerstand.



Bundestagsabgeordneter Tilman Kuban besuchte den Apothekerstand und informierte sich beim LAV-Vorstandsmitglied Groeneveld und Kammerpräsidentin Burs über die aktuelle wirtschaftliche Lage der Apotheken.



V.l.n.r.: Charlotte Meinecke-Kunz, LAV-Vorstandsmitglied, Fritz Güntzler, Bundestagsabgeordneter (CDU), Cathrin Burs, Präsidentin der Apothekerkammer Niedersachsen, Frank Germeshausen, stellv. Vorstandsvorsitzender des LAV, und Christine Kassube, Vorstandsmitglied der Apothekerkammer Niedersachsen.



Leistungen der Apotheken vor Ort im Fokus – LAV-Vorstandsmitglied Charlotte Meinecke-Kunz im Gespräch mit einer CDU-Delegierten.

Damit Ihre Patient\*innen ab 60 Jahren<sup>#,1</sup>  
auch in Zukunft

# VOLLER TATENDRANG sind

✓ Efluelda® ist der einzige hochdosierte Influenza-Impfstoff (QIV-HD)<sup>2</sup>, der bei Personen ab 65 Jahren einen um 24% wirksameren Influenza-Impfschutz (rVE; 95%-KI: 9,7% – 36,5%) gegenüber konventionellem, standarddosiertem Influenza-Impfstoff (TIV-SD) bietet.<sup>##,3,4</sup>

✓ Der Hochdosis-Impfstoff: Seit 2021 von der STIKO für Erwachsene ab 60 Jahren empfohlen.<sup>#,1,5-10</sup>



# Die STIKO empfiehlt allen Personen ab 60 Jahren die jährliche Impfung im Herbst mit einem inaktivierten Hochdosis- oder MF-59-adjuvantierten Influenza-Impfstoff mit aktueller von der WHO empfohlener Antigenkombination<sup>1</sup> ## Limitationen: Die Studie wurde über zwei Influenzasaisons (2011/2012 und 2012/2013) durchgeführt. Efluelda® Tetra induzierte 28 Tage nach der Impfung bei Erwachsenen im Alter von 60 bis 64 Jahren eine überlegene Immunantwort gegenüber dem Grippeimpfstoff mit Standarddosierung bei allen 4 Virusstämmen, und diese Immunantwort war mindestens ähnlich der Immunantwort bei Erwachsenen ab 65 Jahren. Die Wirksamkeits- und Effektivitätsdaten ab 65 Jahren können somit auf Erwachsene ab 60 Jahren übertragen werden. Bezüglich der HAI-GMT und der Serokonversionsraten für die gemeinsamen Influenzastämme erwies sich Efluelda® Tetra als genauso immunogen wie Efluelda®. Diese Daten ermöglichen die Extrapolation der Immunogenitäts-, Wirksamkeits- und Effektivitätsergebnisse von Efluelda® Tetra auf Efluelda®.<sup>3</sup>

HD = Hochdosis; rVE = relative Vakzine-Effektivität; SD = Standarddosis; STIKO = Ständige Impfkommission; TIV = trivalenter Influenza-Impfstoff; WHO = Weltgesundheitsorganisation.

1. Robert Koch-Institut (RKI). Epid Bull 2024;44:1–26. 2. PEI. Arzneimittel. Impfstoffe. Saisonale Influenzaimpfstoffe 2024/25. 3. Fachinformation Efluelda®, Stand: Juli 2025. 4. DiazGranados CA, et al. N Engl J Med 2014;371(7):635–45. 5. Robert Koch-Institut (RKI). Epid Bull 2025;4:1–75. 6. Robert Koch-Institut (RKI). Epid Bull 2024;4:1–72. 7. Robert Koch-Institut (RKI). Epid Bull 2023;4:1–68. 8. Robert Koch-Institut (RKI). Epid Bull 2022;4:1–67. 9. Robert Koch-Institut (RKI). Epid Bull 2021;34:1–63. 10. Robert Koch-Institut (RKI). Epid Bull 2021;1:1–29.

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen siehe Abschnitt 4.8 der Fachinformation.

**Efluelda® Injektionssuspension in einer Fertigspritze. Wirkstoffe / Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Trivalenter Influenza-Spaltimpfstoff (inaktiviert), 60 Mikrogramm HA/ Stamm. Influenza-Viren (inaktiviert, gespalten) der folgenden Stämme\*: A/Victoria/4897/2022 (H1N1)pdm09-ähnlicher Stamm (A/Victoria/4897/2022, IVR-238) 60 Mikrogramm HA\*\*, A/Croatia/10136RV/2023 (H3N2)-ähnlicher Stamm (A/Croatia/10136RV/2023, X-425A) 60 Mikrogramm HA\*\*, B/Austria/135947/2021-ähnlicher Stamm (B/Michigan/01/2021, Wildtyp) 60 Mikrogramm HA\*\*. Pro Dosis zu 0,5 ml. \* Gezüchtet in befruchteten Hühnereiern. \*\* Hämagglutinin. Dieser Impfstoff entspricht den Empfehlungen der WHO (nördliche Hemisphäre) und der EU-Entscheidung für die Saison 2025/2026. Efluelda kann Spuren von Eibestandteilen, wie z. B. Ovalbumin, sowie Formaldehyd enthalten, die während des Herstellungsprozesses verwendet werden (siehe Abschnitt 4.3 der Fachinformation). **Liste der sonstigen Bestandteile:** Natriumphosphat-gepufferte isotonische Kochsalzlösung, Natriumchlorid, Natriumdihydrogenphosphat, Natriummonohydrogenphosphat, Wasser für Injektionszwecke, Octoxinol 9. **Anwendungsgebiete:** Efluelda ist indiziert für die aktive Immunisierung von Erwachsenen ab 60 Jahren zur Prävention einer Influenza-Erkrankung. Die Anwendung von Efluelda sollte gemäß den offiziellen Impfeempfehlungen für Influenza erfolgen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile oder gegen andere Komponenten, von denen möglicherweise Spuren enthalten sind, wie z. B. Eibestandteile (Ovalbumin, Hühnereiweiß) und Formaldehyd. **Nebenwirkungen:** *Allgem./Beschw. a. Verabreichungsort:* Sehr häufig: Schm. und Erythem a. d. Injekt.-stelle, Unwohlsein; häufig: Schwellung, Verhärt. u. blauer Fleck a. d. Injekt.-stelle, Fieber (≥ 37,5 °C), Schüttelfrost; gelegentl.: Pruritus a. d. Injekt.-stelle, Ermüdung; selten: Asthenie; nicht bek.: Brustkorbschm. *Skelettmuskul., Bindegewebe, Knochen:* Sehr häufig: Myalgie; gelegentl.: Muskelschwäche; selten: Arthralgie, Schm. i. d. Extremitäten. *Nerven:* Sehr häufig: Kopfschm.; gelegentl.: Lethargie; selten: Schwindelgefühl, Parästhesie; nicht bek.: Guillain-Barré-Syndrom (GBS), Konvulsionen, Fieberkrämpfe, Myelitis (einschl. Enzephalomyelitis u. Myelitis transversa), Fazialislähmung (Bell-Parese), Optikusneuritis/Neuropathie d. Nervus opticus, Brachial-Neuritis, Synkope (unmittelb. n. Impf.). *Blut- u. Lymphsyst.:* Nicht bek.: Thrombozytopenie, Lymphadenopathie. *Atemw., Brust-, Mediastinum:* Gelegentl.: Husten, Schm. i. Oropharynx; selten: Rhinorrhö. nicht bek.: Dyspnoe, Giemen, Engegefühl i. Hals. *GIT:* Gelegentl.: Übelk., Erbrechen, Dyspepsie, Diarrhö. *Immunsys.:* Selten: Pruritus, Urtikaria, nächtl. Schweißausbrüche, Ausschlag; nicht bek.: Anaphylaxie, andere allerg. Reakt./Überempf.-reakt. (einschl. Angioödem). *Gefäße:* Selten: Flush; nicht bek.: Vaskulitis, Vasodilatation. *Ohr u. Labyrinth:* Selten: Vertigo. *Augen:* Selten: Okuläre Hyperämie. **Abgabe/Verreibungspflicht:** Deutschland: Verschreibungspflichtig. Österreich: Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Influenza-Impfstoffe, ATC-Code: J07BB02. **Pharmazeutischer Unternehmer/Zulassungsinhaber:** Sanofi Winthrop Industrie, 82 avenue Raspail, 94250 Gentilly, Frankreich. **Örtlicher Vertreter d. Zulassungsinhabers:** Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, 65926 Frankfurt am Main, Deutschland. **sanofi-aventis GmbH, 1100 Wien, Österreich. Stand der Information:** Juli 2025. **Weitere Angaben zu den besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit sowie ggf. Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.**

## LAV KRITISIERT HINHALTETAKTIK DER POLITIK: APOTHEKENSTÄRKUNG MUSS JETZT KOMMEN!

**Wirtschaftliche Stabilisierung der Apotheken – Der LAV fordert die Bundesregierung auf, die im Koalitionsvertrag festgehaltenen Maßnahmen zur Apothekenstärkung jetzt umzusetzen, um die Apotheken wirtschaftlich zu stabilisieren. Des Weiteren kritisiert der Landesapothekerverband Niedersachsen e.V. (LAV) die Hinhaltetaktik der Politik insbesondere die der BMG-führenden Partei.**

„Die Bundesregierung ist nun seit über 100 Tagen im Amt und keine der Pläne zur Apothekenstärkung, die im Koalitionsvertrag festgehalten worden sind, wurden bislang umgesetzt“, kritisiert Berend Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des LAV. „Die Politik ist sich über die negativen Folgen des rasanten Apothekenrückgangs für die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung durchaus bewusst und weiß, dass dringend Handlungsbedarf besteht. Die Apotheken brauchen zügig eine finanzielle Soforthilfe. Gleichzeitig muss die Politik endlich das Apothekenhonorar auf

mindestens zwölf Euro erhöhen und regelmäßig dynamisieren, damit die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung über die Apotheken vor Ort langfristig auch gesichert werden kann. Dass dies bislang noch nicht erfolgt ist, ist für uns nicht nachvollziehbar und gegenüber der Bevölkerung unverantwortlich!“

Die Apothekenzahlen gehen nach wie vor rasant zurück, so auch in Niedersachsen. „Das Nichtstun und die Hinhaltetaktik seitens der Politik deuten immer mehr darauf hin, dass das Apothekensterben und die damit verbundene Zerstörung von Existenzen, der Verlust von wichtigen Arbeitgebern, Gewerbesteuerzahlenden sowie von wohnortnahen familienfreundlichen Arbeitsplätzen politisch gewollt ist. Eine Verschlechterung der Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung wird bewusst in Kauf genommen“ stellt Groeneveld dar. „Die Zeichen insbesondere die der BMG-führenden Partei sind mehr als enttäuschend. So konnten wir eine bundespolitische



Fordert von der Politik die Erhöhung des Apothekenhonorars von mindestens zwölf Euro und eine verlässliche Dynamisierung – Berend Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des LAV.

Diskussionsveranstaltung auf Landesebene nicht durchführen, da keine bundespolitischen Vertreterinnen oder Vertreter der BMG-führenden Partei sich dazu bereiterklärten, sich den Fragen der niedersächsischen Apothekerschaft zu stellen. Das zeigt uns deutlich, an welcher Stelle die dramatische Lage der Apotheken bei der Partei trotz der vielen Versprechen in den unzähligen Gesprächen vor der Bundestagswahl eigentlich steht. Wir sind es leid, dass die Politik immer weiter auf Zeit spielt. Wird sie nicht in Kürze die erforderlichen Schritte für eine Apothekenstärkung in die Wege leiten, schließen wir drastische Protestmaßnahmen nicht aus.“

Die Pressemitteilungen des LAV gibt es auf der Internetseite [www.lav-nds.de](http://www.lav-nds.de) unter Presse.



## POLITIK IN DER PFLICHT: STABILES E-REZEPT-SYSTEM GEFORDERT

**Fast täglich kommt es vor, dass Apothekerinnen und Apotheker ihre Patientinnen und Patienten um Geduld bitten müssen, um ihr Arzneimittel zu erhalten. Grund hierfür ist das instabile E-Rezept-System, welches fast täglich ausfällt. Der Landesapothekerverband Niedersachsen e.V. (LAV) fordert deshalb die Politik auf, endlich für ein stabiles E-Rezept-System zu sorgen.**

„Es vergeht kaum ein Tag, wo wir Apothekerinnen und Apotheker nicht mit Systemausfällen beim E-Rezept zu kämpfen haben“, kritisiert Berend Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des LAV. „Kommt es zu einem Ausfall des bundesweiten

E-Rezept-Servers, müssen die Apotheken die Patientinnen und Patienten vertrösten, zu einem späteren Zeitpunkt wieder in die Apotheke zu kommen, da wir sie nicht mit ihrem benötigten Arzneimittel versorgen können. Das kostet nicht nur uns Zeit und Nerven, sondern insbesondere die Patientinnen und Patienten.“ Die Apotheken in Deutschland und somit auch die Apotheken vor Ort in Niedersachsen sind an der sogenannten Telematikinfrastruktur (TI) angeschlossen. Über diese Plattform wird das E-Rezept abgewickelt.

„Seit Januar 2024 ist das E-Rezept gesetzlich verpflichtend. Die Politik hat deshalb

dafür Sorge zu tragen, dass das System auch reibungslos funktioniert und die Arzneimittelversorgung für die Bevölkerung gesichert ist.“



Stabiles E-Rezept-System unerlässlich für die Arzneimittelversorgung – Der LAV Niedersachsen fordert die Politik auf, für ein stabiles E-Rezept-System zu sorgen, um eine reibungslose und sichere Arzneimittelversorgung sicherzustellen.

## LAV FORDERT SOFORTIGE APOTHEKENSTÄRKUNG: „ERST HONORARERHÖHUNG, DANN REFORM!“

**Apothekenreform nur mit Honorarerhöhung – Der LAV kritisiert die geplante Apothekenreform ohne Honorarerhöhung für Apotheken des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) aufs Schärfste. Der Landesapothekerverband Niedersachsen e.V. (LAV) fordert die Politik auf, die im Koalitionsvertrag festgeschriebene Honorarerhöhung und regelmäßige Dynamisierung noch in diesem Jahr umzusetzen.**

„Die auf dem DAT von Bundesgesundheitsministerin Warken vorgestellten Pläne für eine Apothekenreform ohne Honorarerhöhung für Apotheken sind nicht hinnehmbar und widersprechen den im Koalitionsvertrag festgehaltenen Punkten zur Apothekenstärkung“, sagt Berend Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des LAV. „Das Argument, dass kein Geld da sei, ist in unseren Augen ein Vorwand der Politik, sich aus der Verantwortung zu ziehen. Dass die Honorarerhöhung auf unbestimmte Zeit verschoben wird, aber gleichzeitig das Apothekensystem reformiert werden soll, zeigt, dass

das Apothekensterben politisch gewollt ist. Die Politik lässt die Apotheken im Stich. Der Verweis auf die kritische finanzielle Lage der Krankenkassen ist eine faule Ausrede und lässt Schlimmeres vermuten, denn im nächsten Jahr wird die Finanzlage nicht besser sein.“

Groeneveld erläutert weiter: „Wir begrüßen es, dass die Politik Nullretaxationen abschaffen und Skonti wieder gesetzlich zulassen will. Dies wird aber nicht zu einer wirtschaftlichen Entspannung der Apotheken führen. Auch eine stärkere Einbindung der Apotheken im Bereich Prävention ist ohne mehr Honorar für Apotheken schwer umsetzbar, denn wie sollen die Apotheken die dafür notwendigen Personal-, Umbau- oder Schulungskosten aufwenden, wenn kein Geld da ist? Die als Lösung präsentierte Umverteilung der Gelder aus dem pdL-Topf in den Nacht- und Notdienstfonds zeigt außerdem, dass die neue Bundesregierung keineswegs daran interessiert ist, in das flächendeckende Apothekensystem zu investieren.“



Wirtschaftliche Stabilisierung der Apothekenbetriebe – Der LAV fordert die Politik auf, erst das Apothekenhonorar zu erhöhen, dann die geplante Apothekenreform anzugehen.

Der LAV-Vorstandsvorsitzende fordert die Politik auf, die Honorarerhöhung schnellstmöglich umzusetzen: „Die flächendeckende Arzneimittelversorgung und die Weiterentwicklung des Apothekenberufs kann nur mit finanziell gestärkten Apotheken funktionieren. Die Apothekenreform muss deshalb dringend mit einer vorangegangenen Honorarerhöhung auf mindestens zwölf Euro einhergehen und die regelmäßige Dynamisierung festschreiben. Für die Umsetzung braucht es kein aufwendiges Gesetzgebungsverfahren, sondern nur ein paar Federstriche in der Arzneimittelpreisverordnung.“

## KOMMENTAR

### KLARTEXT APOTHEKENSTÄRKUNG

Seit über 21 Jahren ist das Apothekenhonorar nicht erhöht worden – und das bei den permanent steigenden Betriebs-, Personal- und Energiekosten. Die Apotheken sind wirtschaftlich am Limit. Doch die Politik schaut weiter zu, wie das Sterben der Betriebe rasant voranschreitet und sich die Versorgung der Bevölkerung weiter verschlechtert, Existenzen zerstört werden und wichtige Arbeitgeber, Gewerbesteuerzahlende und wohnortnahe familienfreundliche Arbeitsplätze verloren gehen. Die Apotheken brauchen schnellstmöglich eine finanzielle Soforthilfe. Die Erhöhung des Apothekenhonorars auf mindestens zwölf Euro und die regelmäßige Dynamisierung sind längst überfällig. Die Hinhaltenaktik ist in unseren Augen nicht hinnehmbar. In den vielen Gesprächen vor der Bundestagswahl beteuerten die

Politikerinnen und Politiker gerade der BMG-führenden Partei die unverzichtbare Bedeutung der Apotheken vor Ort für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung und dass dringend Handlungsbedarf besteht. Will die Politik die Arzneimittelversorgung durch die Apotheken weiterhin sicherstellen?

#### JA ODER NEIN?

Wir Apothekerinnen und Apotheker brauchen auf diese Frage eine Antwort! Und zwar schnell. Das ist die Politik nicht nur uns und unseren Mitarbeitenden schuldig, sondern auch den vielen Patientinnen und Patienten, die in Teilen Niedersachsens und bundesweit immer weitere Wege auf sich nehmen müssen, um die nächstgelegene Apotheke zu erreichen. Eines sollte der Politik klar sein: Wir



Frank Germeshausen,  
stellvertretender LAV-Vorstandsvorsitzender

werden uns gegen die Zerstörung des Apothekennetzwerkes wehren. Sollte es erforderlich sein, werden wir auch zu drastischeren Protestmaßnahmen greifen. Wir haben keine Zeit mehr und appellieren an die Politik: Halten Sie Ihr Wahlversprechen und machen Sie sich endlich für den Erhalt der flächendeckenden Arzneimittelversorgung durch die Vor-Ort-Apotheken stark!



V.l.n.r.: Sabine Tippelt, Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages; Cathrin Burs, Präsidentin der Apothekerkammer Niedersachsen; Berend Groeneveld, LAV-Vorstandsvorsitzender; Katrin Stary, Leiterin der Abteilung „Gesundheit und Prävention“ des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung; Thomas Klapproth, Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover.



Gesundheit und Politik miteinander vernetzt (v.r.n.l.): Frank Germeshausen, stellv. Vorstandsvorsitzender, mit Eike Holsten, Jan Bauer und Veronika Bode von der CDU sowie Sabrina Jacob, Leiterin der Landesvertretung Niedersachsen der Techniker Krankenkasse, und Dirk Vennekold, Leiter der Landesvertretung Niedersachsen der DAK-Gesundheit.



LAV-Vorstandsvorsitzender Berend Groeneveld (m.) zusammen mit Hanns-Heinrich Kehr (r.) und Felix Kehr (l.) von der Richard Kehr GmbH & Co. KG.

## SOMMERFEST DES LAV UND DER APOTHEKERKAMMER NIEDERSACHSEN

# „Für Honorarerhöhung nur ein paar Federstriche nötig!“

Der Landesapothekerverband Niedersachsen e.V. (LAV) und die Apothekerkammer Niedersachsen veranstalteten das politische Sommerfest mit parlamentarischem Abend in Hannover. Insbesondere die Forderungen nach einer angemessenen Erhöhung und regelmäßigen Dynamisierung des Honorars für Apotheken standen im Fokus der Veranstaltung.

**Z**eit und Geld sind das, was wir Apothekerinnen und Apotheker nicht mehr haben“, sagte Berend Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des Landesapothekerverbandes Niedersachsen e.V. (LAV), auf dem politischen Sommerfest des LAV und der Apothekerkammer Niedersachsen im Juni. „Seit 2004 ist im Honorarbereich der Apotheken faktisch nichts passiert. Die Bundesregierung muss das, was sie im Koalitionsvertrag für die Stärkung der Apotheken vor Ort nun festgehalten hat, jetzt schnellstmöglich umsetzen.“ Groeneveld wies darauf hin, dass die festgehaltenen Punkte im Koalitionsvertrag nur der Anfang sein dürften. „Der Politik muss schon jetzt klar sein, dass die anvisierte Erhöhung des Apothekenhonorars auf 9,50 Euro nicht reichen wird, um das Apothekensterben aufzuhalten. Für die Stabilisierung der Apotheken braucht es eine Erhöhung des Honorars auf mindestens zwölf Euro, um die Apotheken wirtschaftlich zu stärken und zukunftsfest für die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung zu machen.“ Mit besorgtem Blick auf die rasant sinkenden Apothekenzahlen und die verheerenden Folgen für die Gesundheitsversorgung fuhr der LAV-Vorstandsvorsitzende weiter fort: „Es ist Eile

geboten! Und die Politik kann – wenn sie will – die Apothekenstärkung auch zügig umsetzen, denn es braucht für die Anpassung des Apothekenhonorars kein aufwendiges Gesetzesverfahren. Es müsste lediglich die Arzneimittelpreisverordnung angepasst werden. Es reichen also nur ein paar Federstriche, um uns zu helfen!“ Die Apotheken haben laut Groeneveld genug gewartet. „Wir brauchen keine Lippenbekenntnisse. Was wir brauchen, ist eine Soforthilfe. Und zwar jetzt!“

**„Es ist Eile geboten! Und die Politik kann – wenn sie will – die Apothekenstärkung auch zügig umsetzen, denn es braucht für die dringend erforderliche Anpassung des Apothekenhonorars kein aufwendiges Gesetzesverfahren. Es müsste lediglich die Arzneimittelpreisverordnung angepasst werden. Es reichen also nur ein paar Federstriche, um uns zu helfen! Wir brauchen keine Lippenbekenntnisse. Was wir brauchen, ist eine Soforthilfe. Und zwar jetzt!“**

Berend Groeneveld, LAV-Vorstandsvorsitzender



Im Gespräch (v.l.n.r.): Dr. Ulf Siuts, Vorstandsmitglied des LAV, Dr. Rolf Bruns, Vorsitzender des LAV-Bezirks Friesland, und Ina Bartels, Geschäftsführerin der WINA GmbH.



V.l.n.r.: Hans Höing, Geschäftsführer der WINA GmbH, mit Dr. Mathias Grau, stellv. Vorstandsvorsitzender des LAV.



Austausch in angenehmer Atmosphäre – Rund 110 Vertreterinnen und Vertreter aus Gesundheit, Politik und Medien waren im Juni nach Hannover gekommen, um auf dem politischen Sommerfest des LAV und der Apothekerkammer Niedersachsen zusammen ins Gespräch zu kommen.

Dies bekräftigte auch Gastgeberin Cathrin Burs, Präsidentin der Apothekerkammer Niedersachsen: „Die großartige Arbeit unserer Teams in den Apotheken braucht verlässliche und zukunfts-sichere wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Es braucht Maßnahmen, die die Apotheken nachhaltig stärken – nicht nur für die nächsten Jahre, sondern für kommende Generationen.“ Burs betonte den guten Austausch mit der Landesregierung und den anderen Akteuren des Gesundheitswesens in Niedersachsen: „In Niedersachsen erleben wir einen konstruktiven und verlässlichen Dialog mit der Politik, ein vertrauensvolles Miteinander mit Ärztinnen und Ärzten und ein respektvolles Zusammenwirken aller Akteure im Gesundheitswesen. Dass dieser Austausch in unserem Land so gut funktioniert, ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist das Ergebnis gegenseitigen Vertrauens, offener Gespräche und des gemeinsamen Willens, etwas zu bewegen. Gute Gesundheitspolitik entsteht im Dialog. Dass die Stärkung der Apotheken vor Ort im Koalitionsvertrag verankert ist, ist das Ergebnis unserer vielen vorangegangenen Gespräche mit der Politik.“

Die gute Zusammenarbeit zwischen Apothekerschaft und Politik in Niedersachsen betonte auch Katrin Stary, Leiterin der Abteilung „Gesundheit und Prävention“ des niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung. „Sie haben uns in den Gesprächen deutlich gemacht, wo bei Ihnen der Schuh drückt. Für diesen konstruktiven Austausch können wir nur Danke sagen!“ Die Probleme der Apotheken kennt Stary sehr gut, denn ihre Mutter ist Apothekerin: „Besonders die Lieferengpässe sind ein großes Problem, denn das Management raubt Ihnen viel Zeit – Zeit, die Ihnen letztlich für Ihre Patientinnen und Patienten fehlt. Sie können sich sicher sein, dass die niedersächsische Landesregierung klar an Ihrer Seite steht, diesen

Misstand zu beheben.“

Die Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages Sabine Tippelt wies in ihrem Grußwort auf das notwendige Handeln seitens der Politik ebenfalls hin: „Bisher galt: Wer krank ist und Arzneimittel braucht, wird mit Arzneimitteln auch versorgt. Doch diese Selbstverständlichkeit gerät immer mehr ins Wanken. Wie anfällig das Gesundheitssystem in den letzten Jahren geworden ist, zeigen uns der rasante Apothekenrückgang und die Lieferengpass-Problematik. Die Politik muss jetzt tätig werden, denn Gesundheit ist unser wertvollster Besitz – und die Apotheken vor Ort leisten zur Sicherung der Gesundheitsversorgung einen wertvollen Beitrag.“

Dem stimmte Thomas Klapproth, Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, zu und hob die soziale Bedeutung der Apotheken hervor: „Sie sind mit Fachkompetenz und mit Herz immer für Ihre Patientinnen und Patienten da. Doch es wird Ihnen derzeit nicht leichtgemacht, Ihre Aufgabe auch zu erfüllen.“ Klapproth stellte sich bei der Vergütungsfrage klar auf die Seite der Apotheken: „Ihre Forderung nach mehr Vergütung ist in meinen Augen mehr als gerechtfertigt. Bleiben Sie deshalb weiter ein „Stachel im Fleisch“ bei der Politik. Bitte bleiben Sie dran!“ Groeneveld und Burs begrüßten die von den politischen Rednerinnen und Rednern deutlich gemachte Unterstützung. „Wir brauchen stabile Rahmenbedingungen, um unseren Versorgungsauftrag weiterhin zu erfüllen“, sagte Groeneveld. „Die Politik darf uns nicht mehr die Zeit stehlen, sondern wir müssen uns jetzt auf sie verlassen können, ihr Versprechen, für die wirtschaftliche Stabilisierung des Apothekensystems zu sorgen, nun auch einzulösen. Nun stehle ich Ihnen aber nicht mehr die Zeit. Das Buffet ist eröffnet.“

» Tanja Bimczok, redaktion@lav-nds.de

Angemessen honorieren und weniger Bürokratie für eine gute Versorgung – Die niedersächsische Politik steht bei den Forderungen der Apothekerschaft nach einem angemessenen Honorar, einer verlässlichen Dynamisierung sowie Bürokratieabbau klar auf der Seite der Apotheken.

Anzeige



**OTG Handels GmbH**  
Ihr Apothekenservice



**Wir sind Ihr Partner:**

- für Kompressionsstrümpfe u.v.m.
- Seminar-Partner der WINA
- Partner in Ihren Apotheken

---

☎ 0800 684 06 84  
✉ info@otg-handel.de  
🌐 www.otg-handel.de

APOTHEKE INTERNATIONAL

# „Endlich wieder in meinem Traumberuf arbeiten!“

Weltoffen, international – bei diesen Begriffen denken die wenigsten an eine Apotheke. Ein Irrtum.

Kulturelle Vielfalt in Apotheken – Viele Apothekenteams bestehen aus unterschiedlichen Nationalitäten – ein echter Mehrwert für Apotheken, denn die Gesellschaft wird immer multikultureller und somit nicht nur die Teams, sondern auch die Apothekenkundinnen und -kunden.

Internationale Apotheken“ – dort bekommt man neben in Deutschland zugelassenen Arzneimitteln auch welche aus dem Ausland. „Internationale Apotheken“ findet man im Bereich von Großflughäfen, Hauptbahnhöfen und Innenstädten, denn Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland schätzen es, wenn sie in ihrer jeweiligen Erstsprache um Rat fragen können. Das ist alles nicht ganz falsch, aber auch nicht ganz richtig. Vor allem ist es nicht vollständig.

„So international sind wir schon lange“, würden auch viele Apotheken fern von Flughäfen und Innenstädten antworten, wenn man sie fragte. Denn jede Apotheke kann auf ärztliche Verordnung im Ausland zugelassene Arzneimittel beschaffen. Das regelt Paragraph 73 des Arzneimittelgesetzes. Die Bestellung läuft über Firmen oder Apotheken mit einer Importerlaubnis. Als „internationale Apotheke“ im engeren Sinne durften sich vor circa 40 Jahren Apotheken mit einer solchen Importerlaubnis nennen. Ausländische Arzneimittel vorrätig halten dürfen Apotheken nicht. Der Zugriff auf internationale Informationen und Datenbanken ist für Apotheken mit den Möglichkeiten des Internets kein Problem.

### BERATUNG INTERNATIONAL

Vor rund 20 Jahren trat das Angebot, in verschiedenen Sprachen beraten zu können, in den Vordergrund. Apothekenmitarbeitende aus verschiedenen Herkunftsländern, die hier ihre Berufsabschlüsse als Apothekerin beziehungsweise Apotheker oder als Pharmazeutisch-technische Assistentin bzw. Assistent (PTA) erworben haben und zusätzlich Sprachkenntnisse mitbrachten, waren und sind daher gefragt. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als Spätaussiedler aus Staaten der ehemaligen Sowjetunion zuzogen, kamen damals hinzu und arbeiten heute ganz selbstverständlich in Apotheken.

Und heute? Nicht nur an Flughäfen und in Innenstädten, sondern auch in vielen ländlichen Apotheken findet man Mehrsprachigkeit. So auch in der Apotheke am Thie in Holle im Kreis Hildesheim, das rund 7.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählt. In zehn Sprachen berate man in seiner Apotheke, berichtet Inhaber Niels Buthe im Gespräch mit *Spektrum*. Ein großes Plus für die Patientinnen und Patienten. Auch wenn viele sich auf Deutsch gut verständigen können, seien Gespräche über gesundheitliche Probleme oder die Anwendung von Arzneimitteln in der

### Sprachbarrieren überwinden

In den meisten Apotheken werden mehrere Sprachen gesprochen. Oftmals können Patientinnen und Patienten über die Anwendung von Arzneimitteln in ihrer Erstsprache in der Apotheke beraten werden. Zur Unterstützung bei der Beratung von anderssprachigen Patientinnen und Patienten bietet die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände außerdem Arbeitshilfen und Piktogramme für Apotheken an.



Niels Buthe, Inhaber der Apotheke am Thie in Holle, mit Yana Vakulik. Seit September arbeitet sie als PTA in der Apotheke am Thie.

Erstsprache häufig einfacher. Letzteres trage nicht zuletzt zur Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) bei. Die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände – ABDA stellt außerdem Arbeitshilfen und Piktogramme zur Verfügung.

## BERUFS AUSÜBUNG APOTHEKERINNEN UND APOTHEKER AUS NICHT-EWR-LÄNDER PLUS SCHWEIZ

Wenn Apothekerinnen und Apotheker aus dem Nicht-EWR-Ausland plus Schweiz in Deutschland arbeiten wollen, müssen sie eine Berufserlaubnis und die Approbation beantragen. Wenn die Berufserlaubnis vorliegt, dürfen sie für maximal zwei Jahre unter Aufsicht pharmazeutische Tätigkeiten ausüben. Um eine Approbation zu erhalten, ist das Bestehen der Fachsprachen- und Kenntnisprüfung erforderlich – alles oft ein langwieriger Prozess. Informationen zu den Voraussetzungen zur Berufsausübung in Niedersachsen für Apothekerinnen und Apotheker aus Nicht-EWR-Ländern plus Schweiz gibt es auf der Internetseite der Apothekerkammer Niedersachsen [www.apothekerkammer-niedersachsen.de](http://www.apothekerkammer-niedersachsen.de).

## LANGER WEG BIS ZUR ANERKENNUNG

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Apotheke Buthe kommen unter anderem aus der Ukraine, dem Irak und Syrien. Bis sie in seiner Apotheke pharmazeutische Tätigkeiten ausüben durften, war es für alle ein hindernisreicher, langwieriger Weg. Während die Anerkennung ausländischer Abschlüsse für pharmazeutisches Fachpersonal aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) – also aus Ländern der Europäischen Union (EU) sowie Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz – vergleichsweise einfach ist, benötigen Anwärtinnen und Anwärter aus sogenannten Drittstaaten eine Anerkennung ihres im Ausland erworbenen Abschlusses. Für Apothekerinnen und Apotheker aus Ländern des EWR und der Schweiz gelten die Grundsätze der automatischen Anerkennung, sofern sie eine mindestens fünfjährige pharmazeutische Ausbildung absolviert haben. Diesen Weg hat auch Yana Vakulik hinter sich. Die gelernte PTA kommt aus der Ukraine und hat dort 18 Jahre ihren Beruf ausgeübt, bevor sie nach Deutschland kam. Sie hat inzwischen ihre Abschlussprüfungen bestanden und darf nun als PTA in der Apotheke am Thie arbeiten.

„Das war ein langer Weg“, erinnert sich Apothekeninhaber Niels Buthe und blickt zurück auf ihren allerersten Arbeitstag vor anderthalb Jahren. Er habe richtig sehen können, wie sie sich umgeschaut und tief durchgeatmet habe: „Ah, Apothekenluft, endlich wieder!“ Und dann habe sie sich die Warensendung geschnappt und alles perfekt weggeräumt. Pharmazeutische Tätigkeiten durfte sie bis zur Anerkennung nicht ausüben, aber sie hat regelmäßig in der Apotheke hospitiert. Solche Hospitationen klingen zwar wenig attraktiv: Der Hospitant darf keine pharmazeutischen Tätigkeiten verrichten; Lohn oder Gehalt sind auch nicht vorgesehen. Aber sie bietet sowohl dem Hospitanten als auch der Apothekeninhaberin bzw. dem Apothekeninhaber die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen. Auch die Sprachkenntnisse entwickelten sich so besser, berichtet Buhte. Und das Lernen der Theorie falle leichter, beispielsweise wenn es um das Betäubungsmittelgesetz und die Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung gehe. Welches Formular, welche Kopie, wer bekommt was davon, wie lange ist ein BtM-Rezept gültig? Wer das in der Praxis selbst in der Hand hatte, lernt auch die Theorie leichter. Das bestätigt auch Lina Kalmer, Leitung Akademie Weiterbildung der Völker-Schule in Osnabrück und selbst PTA. Wer während seiner Anerkennungszeit bereits Apothekenerfahrung sammle, schneide in den Prüfungen meist besser ab.

## VORBEREITUNGEN, VORAUSSETZUNGEN UND ANERKENNUNG

Vakulik hat ihren Vorbereitungskurs und ihre Prüfungen bei der Völker-Schule in Osnabrück absolviert. Seit 2020 gibt es dort ein bundesweit bisher einmaliges Angebot für PTA: Der Kurs läuft über elf Monate; zwei Kurse mit maximal je 14 Plätzen pro Jahr gibt es. Der Unterricht findet zum großen Teil online statt; vier einzelne Wochen ist die Präsenz vor Ort notwendig, vor allem für Chemie- und Galenik-Praktika sowie die Abschlussprüfung. „Man darf sich das aber nicht wie eine Online-Vorlesung vorstellen, bei der die Teilnehmenden nur zuhören müssen und vielleicht nebenbei noch die Familie bekochen oder die Kinder betreuen“, berichtet Kalmer. Der Unterricht findet in zwei kleinen Gruppen statt, bei dem eine lebhaftige Mitarbeit gewünscht ist. Vieles läuft über eine spezielle digitale Lernplattform. Voraussetzung für die Teilnahme am Vorbereitungskurs sind neben vollständigen Bewerbungsunterlagen sehr gute Deutschkenntnisse, mindestens ein B2-Niveau. „Wir führen zusätzlich mit jeder Bewerberin

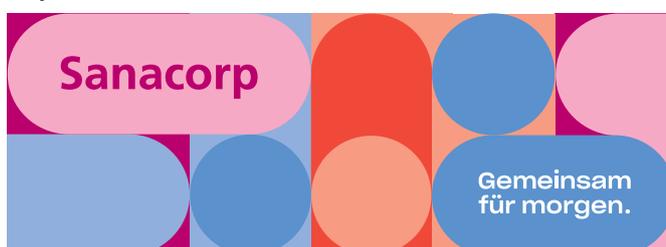


Viele bürokratische Hürden zur Anerkennung – Die Anwärterinnen und Anwärter insbesondere aus Nicht-EWR-Ländern plus Schweiz müssen viele bürokratische Hürden auf sich nehmen, um ihre Qualifikationen anerkennen zu lassen.

beziehungsweise jedem Bewerber ein Gespräch, um zu sehen, wie gut die Sprachkenntnisse wirklich sind. Dabei erläutern wir auch, was wir erwarten und prüfen gemeinsam mit der Bewerberin oder dem Bewerber, ob eine erfolgreiche Durchführung für sie beziehungsweise ihn machbar ist“, erläutert Kalmer weiter. Das sei aus verschiedenen Gründen wichtig: unter anderem weil die Kosten für die Teilnahme am Vorbereitungskurs über einen Bildungsgutschein vom Jobcenter der Bundesagentur für Arbeit übernommen werden können, da die Völker-Schule und der Vorbereitungskurs entsprechend zertifiziert sind. Die Erfahrung habe allerdings gezeigt, dass sich einige Jobcenter in anderen Bundesländern – obwohl bei der Anwärterin beziehungsweise beim Anwärter alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme mitunter mehr als erfüllt sind – in Einzelfällen querstellen. Etwa weil man sich (in Schleswig-Holstein) nicht vorstellen könne, dass das digital überhaupt geht, oder weil man (in Rosenheim/Bayern) keine Maßnahme in Niedersachsen finanzieren könne, ärgert sich Kalmer. Dabei

Wenn noch keine Anerkennung vorliegt, können Anwärterinnen und Anwärter in Apotheken hospitierten. In der Regel gibt es zwar keinen Lohn oder Gehalt und pharmazeutische Tätigkeiten sind Tabu. Hospitationen können aber helfen, den potenziellen Arbeitgeber sowie die Abläufe in der Apotheke kennenzulernen, die sich von denen im Heimatland unterscheiden können.

Anzeige





Für Apothekeninhaberinnen und -inhaber ist es immer schwieriger, Personal zu finden. Laut ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände fehlen bis Ende 2033 mehr als 7.000 Apothekerinnen und Apotheker.

sei der Kurs ausdrücklich so angelegt, dass man bundesweit teilnehmen könne und finde bewusst vorwiegend am Vormittag statt, damit Mütter mit Kindern auch eine Chance hätten, in ihren einmal erlernten Beruf zurückzukehren. Die Abbrecherquote ist dank der sorgfältigen Vorgespräche mit den angehenden Teilnehmenden gering: drei in fünf Jahren. Meist stecken familiäre Gründe dahinter.

Rund 120 Bewerberinnen und Bewerber hat es 2025 gegeben. Die meisten Teilnehmenden stammen aus Syrien und dem Irak, Serbien und Bosnien-Herzegowina, aus der Ukraine und Polen. Manche leben schon länger oder sogar sehr lange in Deutschland und entschließen sich erst später, in ihren erlernten Beruf zurückzukehren. Nicht selten spielen familiäre Gründe dafür eine Rolle. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer betrage 37 Jahre, berichtet Kalmer, es reiche von 22 bis 60 Jahren. Damit liegt es deutlich über dem von „normalen“ PTA-Schülerinnen und -Schülern, die in der Regel direkt nach dem Realschulabschluss oder Abitur ihre PTA-Ausbildung beginnen. Und auch das ist anders: Viele bringen bereits jahrelange Berufs- und Lebenserfahrung und manche auch die Erfahrung eines Krieges mit. Birgt das Probleme? Kalmer verneint. Die Teilnehmenden seien froh, wieder eine Perspektive zu haben und blicken nach vorn. Es sei außerdem erstaunlich, wie schnell sie sich untereinander vernetzen und zusammen lernen. Auch viele andere PTA-Schulen bieten Möglichkeiten zur Vorbereitung auf

die Anerkennungsprüfungen an. Dort besuchen die Teilnehmenden den regulären Unterricht oder Teile davon. Doch nicht jeder hat eine PTA-Schule in erreichbarer Nähe; mangels Zertifizierung müssen die Teilnehmenden die Kosten zudem selbst tragen.

### INTERNATIONALES APOTHEKENTEAM

Holt man sich nicht vielleicht fremde Konflikte in die Apotheke, wenn die Herkunftsländer der Mitarbeitenden sich im Krieg befinden? Auch Buthe verneint. Natürlich komme es vor, dass Mitarbeitende nicht miteinander harmonierten. Das sei aber kein Nationalitätenproblem. Das komme auch vor, wenn das Apothekenteam nur aus deutschen Mitarbeitenden bestehe. Manchmal stimme die Chemie einfach nicht. Insgesamt profitiere ein Team erheblich von der Vielfalt, berichtet Buthe weiter. Das spürten auch die Kundinnen und Kunden, die sich mit ihren Anliegen gut aufgehoben fühlten. Anfeindungen von Kundinnen und Kunden, die Mitarbeitende mit ausländischer Herkunft befremdlich finden oder sie deutlich ablehnen? Letzteres sei bisher nur einmal vorkommen, berichtet Buthe. Er habe klargemacht: „Bei uns in der Apotheke am Thie zählen weder Stammbuch, noch Gesangbuch, noch Parteibuch – es zählt nur das Arzneibuch! Und das gilt für alle Menschen gleich.“

### Konflikte innerhalb eines Apothekenteams kein Nationalitätenproblem

Auch in Apothekenteams nur aus deutschen Mitarbeitenden können Konflikte auftreten, wenn zum Beispiel Mitarbeitende nicht miteinander harmonieren bzw. die Chemie nicht stimmt.

## Pharmazeutische Fachkräfte dringend gesucht

„Fachkräfte mit ausländischen Wurzeln gibt es in unseren Apotheken seit vielen Jahren; aktuell werden sie dringender gesucht als je zuvor. Der Apothekerberuf gilt als Mangelberuf; für PTA galt das bis vor kurzem auch. Ich schätze, dass der Mangel sogar noch größer ist, als die Statistiken der Arbeitsagenturen zeigen, denn viele Apotheken melden ihre offenen Stellen dort gar nicht mehr. Apotheken investieren viel Zeit und Mühe, um die neuen Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen, die bei uns erwarteten Qualifikationen nachzuholen. In fachlicher Hinsicht dürfen wir keine Abstriche machen, aber unnötige bürokratische Hürden und Wartezeiten gehören abgebaut.“

Evelyn Geiter, Inhaberin der Antonius-Apotheke Georgsmarienhütte und Mitglied im Vorstand des LAV



© Antonius-Apotheke Georgsmarienhütte

Anerkennungen erleichtern, unnötige bürokratische Hürden abbauen – Evelyn Geiter, LAV-Vorstandsmitglied und Inhaberin der Antonius-Apotheke in Georgsmarienhütte, sieht Optimierungsbedarf beim Abbau bürokratischer Hürden, die beim Nachholen der erforderlichen Qualifikationen für Fachkräfte aus dem Ausland existieren.

## REZEPTUR- UND DEFEKTURHERSTELLUNGEN

Dass eine Anerkennung ausländischer Abschlüsse notwendig ist, da sich Ausbildungen und Berufsbilder von denen in Deutschland erheblich unterscheiden können, bezweifelt niemand. So sind Rezeptur- und Defekturherstellungen von Arzneimitteln im Ausland nicht

üblich. Die Apotheken in Deutschland haben hingegen im vergangenen Jahr allein für die Versicherten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) knapp zehn Millionen Rezepturen hergestellt, darunter Standardrezepturen, Zubereitungen für die Substitutionstherapie und Zytostatika-Zubereitungen. Ein großer Teil der Nachschulungen hat daher die Herstellung



© ABDA

Nachschulung in der Herstellung von Arzneimitteln – Im Ausland ist es in der Regel nicht üblich, dass Apotheken auch Rezepturen oder Defekturen herstellen. Gerade dieses Thema steht in den Vorbereitungskursen für die die Anerkennung der Qualifikationen ausländischer Fachkräfte auf der Agenda.

von Arzneimitteln zum Gegenstand. Und natürlich unterscheiden sich gesetzliche Regelungen von Land zu Land. Auch eine Beratung offensiv anzubieten, ist nicht in jedem Land üblich. Daher ist dies ebenfalls ein wichtiger Gegenstand der Vorbereitung und der Prüfungen im Rahmen der Anerkennung.

Kalmer sieht im Anerkennungsverfahren Möglichkeiten der Optimierung. So dauert das Ausstellen der Urkunde nach bestandener Abschlussprüfung in manchen Bundesländern mitunter fast genauso lange wie der Vorbereitungskurs. Auch dürfen PTA während des Anerkennungsverfahrens – anders als angehende Apotheker – keine pharmazeutischen Tätigkeiten ausüben. Apothekerinnen und Apotheker aus dem Nicht-EWR-Ausland plus Schweiz beantragen eine Berufserlaubnis und die Approbation. Mit der Berufserlaubnis können sie für maximal zwei Jahre unter Aufsicht pharmazeutische Tätigkeiten ausüben und sich in dieser Zeit auf die Fachsprachen- und die Kenntnisprüfung vorbereiten, die zur Erlangung der Approbation erforderlich sind.

Das unterscheidet PTA im Anerkennungsverfahren auch von Pharmaziestudierenden und PTA-Schülerinnen und -Schülern, die laut Gesetz zum pharmazeutischen Personal gehören und daher pharmazeutische Arbeiten übernehmen dürfen. Zwar hole man im Anerkennungsverfahren einen Teil der Ausbildung nach, erklärt Kalmer, „in der Ausbildung“ im Sinne des Gesetzes befinde man sich aber nicht. Somit gehört man auch nicht zum pharmazeutischen Personal. Und: PTA, die die Anerkennung erfolgreich abgeschlossen haben, stehen erweiterte Befugnisse aus der Reform des PTA-Berufsgesetzes nicht offen. Eine mindestens gute Gesamtnote auf dem PTA-Zeugnis und mindestens drei Jahre Berufserfahrung gehören zu den Voraussetzungen. Im Anerkennungsverfahren gebe es aber keine Noten, erklärt Kalmer weiter. Und die Berufserfahrung? Yana Vakulik hat in der Ukraine als PTA in einer großen Apotheke in einer Millionenstadt jahrelang ein Team von 20 Mitarbeitenden geleitet.

Ganz schön viel Aufwand, um in Deutschland in einer Apotheke zu arbeiten. Lohnt sich das?

## VIELFALT DER NATIONEN IN APOTHEKEN – LAV GEGEN EXTREMISMUS JEDLICHER ART

**Der Vorstand des Landesapothekerverbandes Niedersachsen e.V. (LAV) verurteilt Extremismus jeglicher Art.**

„Wir dürfen es nicht zulassen, dass extremistisch orientierte Kräfte unser demokratisches System unterlaufen und die Oberhand gewinnen“, sagt Berend Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des LAV im Namen seiner Kolleginnen und Kollegen Evelyn Geiter, Frank Germeshausen, Dr. Mathias Grau, Matthias Götzlaff, Charlotte Meinecke-Kunz und Dr. Ulf Siuts. „Gerade in den Apothekenbetrieben herrscht eine Vielfalt der Nationen – und das ist auch gut so, denn die Kolleginnen und Kollegen mit Migrationshintergrund bereichern unsere Apothekenteams, machen sie kreativer, innovativer und somit auch produktiver. Sie sind für den Apothekenbetrieb unverzichtbar! Ohne sie könnten wir unsere Betriebe in Zeiten des Fachkräftemangels kaum am Laufen halten und die Arzneimittelversorgung würde zusammenbrechen.“

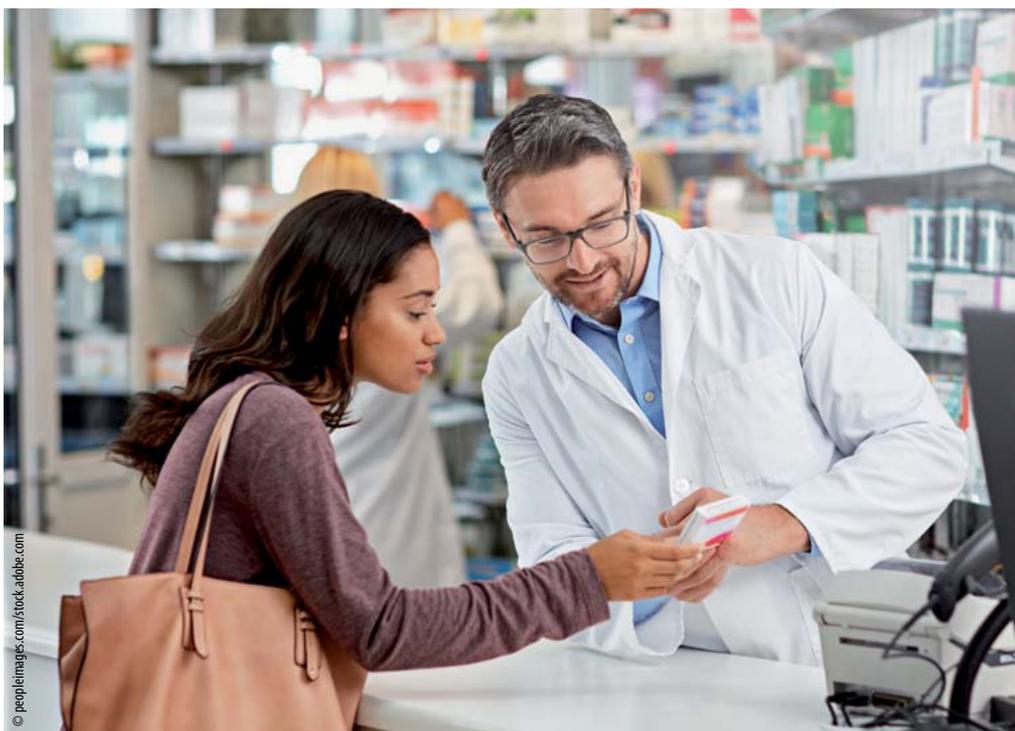
Hintergrund der Positionierung der niedersächsischen Apothekerinnen und Apotheker sind die aufkommenden antidemokratischen Strömungen in der Politik und Bevölkerung.



Weltoffener und toleranter Berufsstand – Der LAV verurteilt Extremismus jeglicher Art.

„Alle Patientinnen und Patienten sind für uns gleich, sprich der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt. Wir beraten und versorgen alle gleich gut, unabhängig der Herkunft, Geschlecht oder Religion“, betont LAV-Vorstandsvorsitzender Groeneveld.

„Wir verurteilen deshalb menschenverachtende Äußerungen extremistischer Kreise, Hass, Hetze und Antisemitismus aufs Schärfste. Gerade wir Apothekerinnen und Apotheker sind ein weltoffener und toleranter Berufsstand und wir werden uns mit aller Kraft antidemokratischen Kräften entgegensetzen!“



Gerade bei der Beratung zu Arzneimitteln ist es wichtig, dass Patientinnen und Patienten verstehen, wie Arzneimittel korrekt anzuwenden sind. Sollten die Sprachbarrieren während der Beratung nicht gänzlich überwunden werden, können Apothekerinnen und Apotheker auf Arbeitshilfen und Piktogramme zurückgreifen.

„Endlich kann ich wieder in meinem Traumberuf arbeiten“, berichtet Kalmer von den Rückmeldungen erfolgreicher Absolventinnen und Absolventen. „Endlich fühle ich mich in meinem neuen Leben wirklich angekommen.“ Die Teilnehmenden sind vorwiegend weiblich. Neben einem hohen Ansehen von „Weißkittel-Berufen“, das im Ausland viel höher ist als hierzulande,

spielen sowohl für Apothekerinnen und Apotheker als auch für PTA häufig praktische Gründe eine Rolle: anspruchsvolle Aufgaben, aber auch die Möglichkeit, an einem wohnortnahen Arbeitsplatz Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.

» Maria Pues, [redaktion@lav-nds.de](mailto:redaktion@lav-nds.de)

## FÖRDERKREIS

Wir bitten um besondere Beachtung der Firmen, die dem Förderkreis unserer Zeitschrift angehören.

**BEITRAINING® Deutschland Nord**  
[www.bei-training-deutschland-nord.de](http://www.bei-training-deutschland-nord.de)

**Busse & Kleemann GbR**  
Ihr kompetenter Partner für  
BuS-Schulungen der BGW  
[www.busse-kleemann.de](http://www.busse-kleemann.de)

**eurodata AG**  
Softwarelösungen zur Zeiterfassung  
und Personaleinsatzplanung  
[www.eurodata.de](http://www.eurodata.de)

**Just check it! GmbH**  
Digitale Service- und Ver-  
mittlungsplattform  
[www.just-check-it.de](http://www.just-check-it.de)

**NARZ – Norddeutsches  
ApothekenRechenzentrum e.V.**  
[www.narz-avn.de](http://www.narz-avn.de)

**NOVENTI Health SE**  
[www.noventi.de](http://www.noventi.de)

**PHARMAGEST Germany GmbH**  
[www.pharmagest.de](http://www.pharmagest.de)

**Richard KEHR GmbH & Co. KG**  
Pharma-Großhandlung  
[www.kehr.de](http://www.kehr.de)

**Renate Hawig**  
Dipl.-Ing. Innenarchitektin  
[www.renatehawig.de](http://www.renatehawig.de)

**R + V Allgemeine Versicherung AG**  
Alexander Kleine  
[www.gvg.ruv.de](http://www.gvg.ruv.de)

**Sanacorp Pharmahandel GmbH**  
Pharmazeutische Großhandlung  
[www.sanacorp.de](http://www.sanacorp.de)

**Schaper & Brümmer GmbH & Co. KG**  
[www.schaper-bruemmer.de](http://www.schaper-bruemmer.de)

**STADApHarm GmbH**  
[www.stada-diagnostik.de](http://www.stada-diagnostik.de)

**Treuhand Hannover Steuer-  
beratung und Wirtschafts-  
beratung für Heilberufe GmbH**  
[www.treuhand-hannover.de](http://www.treuhand-hannover.de)

Mehr zum Förderkreis:



PTA-PATENSCHAFT

# Neues Nachwuchsprojekt für Apotheken

Im August startete das Projekt „PTA-Patenschaft“ in Niedersachsen. Die Initiative begegnet dem Nachwuchsmangel in der Apothekenbranche und vernetzt PTA-Schülerinnen und Schüler schon während der Ausbildung mit Apothekenbetrieben.



Das Nachwuchsprojekt „PTA-Patenschaft“ ist erfolgreich in Niedersachsen gestartet – Rund 60 Apotheken und fünf PTA-Schulen haben sich schon registriert.

Der Landesapothekerverband Niedersachsen e.V. (LAV) etabliert das Projekt „PTA-Patenschaft“ in Niedersachsen. Die Nachwuchs-Initiative ermöglicht es Apotheken, Pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA) bereits während der zweijährigen schulischen Ausbildung einen Arbeitsplatz anzubieten. Durch die Teilnahme an dem Projekt unterstützen Apothekeninhaberinnen und Apothekeninhaber PTAs in Ausbildung schon früh dabei, mit dem Arbeitsplatz Apotheke in Kontakt zu kommen und Lerninhalte in der Praxis anzuwenden. „Wie alle anderen Branchen haben auch die Apotheken mit dem Nachwuchsmangel zu kämpfen“, sagt Berend Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des LAV. „Mit der Etablierung des Nachwuchsprojektes „PTA-Patenschaft“ verfolgen wir deshalb zwei Ziele: Zum einen ermöglichen wir es Apotheken, aktiv zur Ausbildung und Bindung qualifizierter PTAs beizutragen und die Förderung des Berufsnachwuchses aktiv mitzugestalten. Zum anderen haben PTA-Schülerinnen und -Schüler die Möglichkeit, sich schon während ihrer Ausbildung mit Apotheken zu vernetzen und ihr erworbenes Wissen im Apothekenbetrieb einzubringen.“

Die Apothekenbetriebe profitieren durch eine Teilnahme am Projekt von zahlreichen

Vorteilen: Neben der Fachkräftesicherung wird das Image der Apotheke aufgewertet und sie wird als engagierter Ausbildungsbetrieb wahrgenommen. Darüber hinaus verkürzt sich die Einarbeitungsphase zum Beispiel für das vorgeschriebene Praktikum in der Ausbildung und die Praktikantinnen und Praktikanten können anspruchsvollere pharmazeutische Tätigkeiten übernehmen.

Die teilnehmenden PTA-Schülerinnen und -Schüler arbeiten auf Minijob- und Mindestlohn-Basis für circa vier Stunden pro Woche in der Apotheke und lernen so die Arbeitsprozesse kennen. Die Mitarbeit kann regelmäßig oder verstärkt in den Ferien erfolgen.

Nach dem erfolgreichen Start in Baden-Württemberg wird das Projekt derzeit bundesweit ausgerollt, so auch in Niedersachsen. Mitte September hatten sich bereits 55 niedersächsische Apotheken für das Projekt angemeldet und fünf PTA-Schulen in Niedersachsen. Die Nachwuchs-Initiative richtet sich an Apotheken aus Niedersachsen sowie PTA-Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden PTA-Schulen.

## EINFACHE ANMELDUNG

Für Apotheken erfolgt die Registrierung zum Projekt „PTA-Patenschaft“ über den folgenden Link: [pta.apotheker.de/fuer-apotheken/apotheken-nicht-aus-baden-wuerttemberg](http://pta.apotheker.de/fuer-apotheken/apotheken-nicht-aus-baden-wuerttemberg). PTA-Schülerinnen und -Schüler finden unter [pta.apotheker.de/patenschaften](http://pta.apotheker.de/patenschaften) Apotheken in ihrer Nähe, die eine Patenschaft anbieten. Die Bewerbung erfolgt direkt über ein Kontaktformular auf der Internetseite. Nach einem Kennenlerngespräch kann der Arbeitsvertrag geschlossen werden und die PTA-Patenschaft beginnt. Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Internetseite [www.pta-patenschaft.de](http://www.pta-patenschaft.de) und auf der Webseite des LAV [www.lav-nds.de](http://www.lav-nds.de) unter *PTA-Patenschaft*.

» Claire Jeschieniak, [redaktion@lav-nds.de](mailto:redaktion@lav-nds.de)



Für teilnehmende Apotheken gibt es Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen des Projekts, u. a. Musterarbeitsverträge oder Materialien zur Bewerbung des Projekts wie Social Media-Posts.

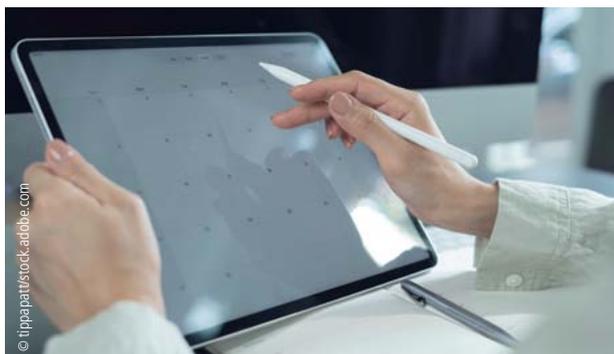
DIGITALISIERUNG IN DER APOTHEKE

# ZUKUNFTSORIENTIERTE ZEITERFASSUNG FÜR APOTHEKEN

Eine innovative Cloud-Lösung für die digitale Zeiterfassung und Personaleinsatzplanung zeichnet das Programm edtime der eurodata AG aus. Das Unternehmen entwickelt Softwareanwendungen, um Betrieben wie Apotheken den Arbeitsalltag zu erleichtern.

**M**it der Digitalisierung im Apothekensektor steigt der Bedarf an digitalen Lösungen zur Arbeitszeiterfassung und Personaleinsatzplanung. Die eurodata AG bietet Apotheken deshalb eine einfache cloudbasierte Lösung für diese Verwaltungsaufgaben an.

„Mit unserer Softwarelösung edtime werden Personalprozesse für Unternehmen wie Apotheken zu einer unkomplizierten und effizienten Angelegenheit“, sagt Markus Podeschwa, Head of Competence Center HR Solutions & Marketing bei der eurodata AG. „So gehört komplizierte Zeiterfassung und -dokumentation der Vergangenheit an und wird durch intuitive und effiziente, digitale Prozesse ersetzt. Die Softwareanwendung edtime wurde mit dem Ziel entwickelt, den administrativen Aufwand auf ein Minimum zu reduzieren. So bleibt bei der Nutzung von edtime für Apothekeninhaberinnen und -inhaber deutlich mehr Zeit für die Beratung, pharmazeutische Dienstleistungen oder Hilfsmittelabrechnung.“



Zeiterfassung und Personaleinsatzplanung leicht gemacht – Apotheken profitieren von den Software-Lösungen edtime oder edTime PLUS der eurodata AG.

Das Programm edtime ist einfach zu bedienen: Die Benutzeroberfläche der Softwareanwendung stellt alle relevanten Daten für die Zeiterfassung wie Resturlaubstage, Überstunden und Abwesenheiten übersichtlich dar. Auch informiert das Programm beispielsweise über Geburtstage von Mitarbeitern, warnt vor auslaufenden Verträgen und wertet Informationen rund um die Arbeitszeit aus. Mit der Erweiterung edtime PLUS wird die Schichtplanung inkl. Verfügbarkeitsabfrage und Schichttauschfunktion möglich.

Apothekerinnen und Apotheker können edtime und edtime PLUS bequem auf Ihrem Smartphone, Tablet oder PC nutzen. Eurodata garantiert dabei die rechtlichen Standards wie die Dokumentationspflicht. „Alle in edtime erfassten Daten werden DSGVO-konform in unserem zertifizierten Hochleistungsrechenzentrum in Saarbrücken gespeichert. Rechtlich relevante Belege für die Arbeitszeiterfassung werden automatisch erstellt und digital archiviert. Mit edtime müssen sich Anwender zudem keine Gedanken mehr über gesetzliche Änderungen zur Arbeitszeiterfassung machen. Sie werden automatisch berücksichtigt und transparent in der Lösung

kommuniziert.“, erklärt Podeschwa.

Apothekerin Ines A. Baitz, Inhaberin der Mühlen Apotheke Rosdorf, nutzt die Personaleinsatzplanung von edtime PLUS seit mehreren Jahren. „Für mich als Apothekeninhaberin sind zwei Aspekte für den Einsatz von edtime PLUS ausschlaggebend: Zum einen können angelegte Dienstpläne leicht kopiert werden, um nur noch geringe aktuelle Änderungen einzutragen. Zum anderen erleichtert die Sichtbarkeit der Merkmale PTA, Apothekerin beziehungsweise Apotheker usw. mir die Planung. Die Kommunikation mit meinen Mitarbeitenden via App zum Beispiel bei Urlaubsanträgen, der Zeiterfassung oder der Anzeige der Dienstpläne kommt prima an und bringt uns als Team noch näher zusammen.“



» Claire Jeschaniak, redaktion@lav-nds.de

Das Unternehmen eurodata ist nicht nur Förderkreismitglied des *Spektrum*-Magazins, sondern auch Kooperationspartner der WINA GmbH. Nähere Informationen zu den Vorteilen für LAV-Mitglieder gibt es auf der Internetseite des LAV [www.lav-nds.de](http://www.lav-nds.de) unter der Rubrik *WINA GmbH/Kooperationen*.

**Die eurodata Unternehmensgruppe entwickelt und betreibt cloudbasierte Softwarelösungen und IT-Services. Im Fokus stehen kaufmännische Anwendungen, die für die Bereiche Personal- und Finanzwesen sowie das Unternehmensmanagement besonders relevant sind. Die eurodata AG blickt auf eine sechzigjährige Erfahrung mit Dienstleistungen und Lösungen im Bereich der Lohnabrechnung und Zeiterfassung zurück. Damit ist eurodata ein starker Partner für digitalisierte Prozesse in der Apothekenbranche. Mehr Informationen gibt es unter [www.eurodata.de](http://www.eurodata.de).**

# + SEMINARE



Die WINA GmbH unterstützt mit ihrem vielfältigen Fortbildungsangebot das gesamte Apothekenteam dabei, den Arbeitsalltag noch erfolgreicher zu gestalten. *Spektrum* stellt neun Seminarthemen vor.

## ALLES ÜBER-GEWICHT

Adipositas betrifft allein in Deutschland jeden vierten Erwachsenen. Adipositas wird als chronische Erkrankung anerkannt, die eine langfristige Behandlung erfordert. Auf dem Weg zu einem gesünderen Gewicht können Apotheken mit ihrer Beratung einen wichtigen Beitrag für Menschen mit Adipositas leisten.

**Referenten:** Prof. Dr. Theo Dingermann, Andrea Zimpel

**Termin:** 08.10.2025 als kostenlose Live-Online-Infoveranstaltung mit freundlicher Unterstützung der Novo Nordisk Pharma GmbH

## RUND UMS HILFSMITTEL

Im Rahmen des Seminars wird ein vollständiger Überblick gegeben, was bei Abgabe von Hilfsmitteln und Abrechnung von Hilfsmittelverordnungen in der Apotheke zu beachten ist.

**Referentin:** Kristina Zobel, LAV Nds. e.V.

**Termin:** 09.10.2025 als Live-Online-Seminar

## NEU: TEAMFÜHRUNG UNTER DEM ASPEKT PSYCHISCHER BELASTUNG

Fachkräftemangel, Pandemie, Lieferengpässe, Regulierungen, Bürokratie und auch wirtschaftlicher Druck verändern unser Miteinander. Ziel des Seminars ist es daher, Führungskräfte zu sensibilisieren, psychische Belastungen im Team zu erkennen und präventive sowie unterstützende Maßnahmen zu entwickeln.

**Referentin:** Marcella Jung, Leiterin Jung-Akademie

**Termin:** 03.11.2025 in Hannover

## ZERTIFIZIERUNGSSEMINAR MED. BANDAGEN

Die Teilnehmenden erfahren die Grundlagen im Bereich der medizinischen Bandagen, erhalten einen Überblick über die unterschiedlichen Bandagen und deren Wirkweise sowie die korrekte Anwendung.

**Referentinnen:** Mitarbeitende der Bauerfeind Akademie/Beauftragte der OTG Handels GmbH

**Termine:** 11.11.2025 in Osnabrück, 02.12.2025 in Hannover

## ZERTIFIZIERUNGSSEMINAR KOMPRESSIOTHERAPIE

Das Seminar vermittelt die medizinischen Grundlagen der Kompressionstherapie, gibt den Teilnehmenden einen umfassenden Überblick über die unterschiedlichen Produkte sowie deren Anwendung.

**Referentinnen:** Mitarbeitende der Bauerfeind Akademie/Beauftragte der OTG Handels GmbH

**Termine:** 12.11.2025 in Osnabrück, 03.12.2025 in Hannover

## DIGITALES DOKUMENTEN-MANAGEMENTSYSTEM (DMS)

Die Digitalisierung ist für Apotheken eine notwendige Anpassung, z. B. an rechtliche Maßgaben, an die Anforderungen des Gesundheitswesens und des Marktes. Ein digitales Dokumentenmanagementsystem (DMS) überführt die papierbasierte Verwaltung in automatisierte Prozesse und spart dadurch Zeit und Kosten.

Die WINA organisiert diese kostenlose Live-Info-Veranstaltung gemeinsam mit der Firma bITma solutions GmbH, einem seit vielen Jahren auf DMS und Abläufe in Apotheken spezialisierten IT-Systemhaus und Kooperationspartner der WINA.

**Referent/in:** Tina Maier (Head of Office) und Günther Reh (CRM), bITma solutions GmbH

**Termin:** 20.11.2025 (13:15 – 14:00 Uhr) als Live-Online-Infoveranstaltung



## NEU: ZERTIFIZIERUNGSSEMINAR FLACHSTRICKVERSORGUNG

Die lymphologische Versorgung ist ein Spezialgebiet der Kompressionstherapie. Im zweitägigen Seminar lernen Apotheken-Mitarbeitende das Lymphgefäßsystem, die Besonderheiten der lymphologischen Kompressionstherapie und deren Therapiemöglichkeiten kennen.

**Referentinnen:** Mitarbeitende der Bauerfeind Akademie/Beauftragte der OTG Handels GmbH

**Termin:** 25. bis 26.11.2025 in Hannover

## RECHTLICHER TEIL

Teilnehmende erfahren kompakt und verständlich die apotheken-, sozial- und vertragsrechtlichen Grundlagen.

**Referentin:** Anne-Kathrin Schwierz, Leiterin der LAV-Mitgliederservicestelle

**Termin:** 08.12.2025 als Live-Online-Seminar

## BRANDSCHUTZ IN DER APOTHEKE

In dem Seminar lernen die Teilnehmenden, welche Aufgaben zum Brandschutz gehören und wie Arbeitsschutzmaßnahmen in der Apotheke umgesetzt werden. Neben den rechtlichen Grundlagen sowie Aufgaben und Pflichten von Brandschutzhelfern vermittelt der Referent anhand praktischer Beispiele, wie im Idealfall bei einem Brand reagiert, welche Feuerlöscher je nach Brandursache eingesetzt und was bei besonderen Gefahrenquellen wie brennbaren Flüssigkeiten oder Stäube in der Apotheke beachtet werden sollte.

**Referent:** Stefan Sandmann,  
Dipl. CFPA Brandschutz und Verbandsführer

### Termine:

11.02.2026, 10:00 – 13:00 Uhr in Hannover

28.05.2026, 10:00 – 13:00 in Braunschweig

09.09.2026, 10:00 – 13:00 Uhr in Hannover



Weitere Seminarthemen sowie nähere Informationen und Anmelde-möglichkeiten finden Sie auf der Internetseite der WINA GmbH [www.wina-nds.de](http://www.wina-nds.de).



## IMPRESSUM

Herausgeber: WINA GmbH (Wirtschafts- und Werbeinstitut Niedersächsischer Apotheken GmbH), Rendsburger Str. 24, 30659 Hannover, Tel. 0511 61573-0, Fax 61573-30 | Redaktion: Tanja Bimczok (verantw.), Claire Jeschaniak, E-Mail [redaktion@lav-nds.de](mailto:redaktion@lav-nds.de) | Verantwortlich für namentlich gezeichnete Beiträge: die Verfasser | Redaktionsbeirat: Berend Groeneveld, Frank Germeshausen, Dr. Mathias Grau | Gestaltung / Anzeigen: signum[kom Agentur für Kommunikation GmbH, Lessingstr. 25, 50825 Köln, Tel. 0221 9255512, E-Mail [kontakt@signum-kom.de](mailto:kontakt@signum-kom.de) | Anzeigenleitung: Jörg Hengster, Tel. 0221 9255516, E-Mail [j.hengster@signum-kom.de](mailto:j.hengster@signum-kom.de) | Anzeigenberatung: Anja Schweden, Tel. 0221 9255512, E-Mail [a.schweden@signum-kom.de](mailto:a.schweden@signum-kom.de); Anna Billig, Tel. 0221 9255516, E-Mail [a.billig@signum-kom.de](mailto:a.billig@signum-kom.de) | Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1.11.2024 | Druck: Druckerei Mantow GmbH, Hagenstraße 9, 30559 Hannover | Erscheinungsweise: dreimonatlich



| Nachdruck, Kopien, Aufnahme in elektronische Medien (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. keine Gewähr. Die Redaktion behält sich die (sinngemäße) Kürzung von Leserzuschriften vor.

## INSERENTENVERZEICHNIS

Diese Ausgabe enthält Anzeigen folgender Unternehmen:

**MediTech A.C.N. BV**, Lodewijk de Raetlaan 20, 8870 Izegem, Belgien, Geschäftsführer: Timon Dejonghe, Sitz der Gesellschaft: Izegem - Belgien, Registergericht: Zuständigkeit des Gerichts von Kortrijk. Gerichtsstand ist Belgien. [www.meditech-pharma.com/de](http://www.meditech-pharma.com/de)

**OTG Handels GmbH**, Wolfener Straße 32/34, 12681 Berlin, Geschäftsführerin: Frau Petra Kienbaum, Sitz der Gesellschaft: Berlin, Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, HRB 136272 B, [www.otg-handel.de](http://www.otg-handel.de)

**Sanacorp Pharmahandel GmbH**, Niederlassung Hannover, In den Kolkwiesen 74-78, 30851 Langenhagen, Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Matthias Schneider, Geschäftsführung: Dr. Herbert Lang (Vorsitzender), Frank Hennings, Antje Saalfeld, Frank Sczesny, Sitz der Gesellschaft: Planegg, Amtsgericht: München, HRB 170537, [www.sanacorp.de](http://www.sanacorp.de)

**Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**, Industriepark Höchst, K703, Brüningstr. 50, 65926 Frankfurt, Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main, Handelsregister: Frankfurt am Main, Abt. B Nr. 40661, Vorsitzender des Aufsichtsrates: Brendan O'Callaghan, Geschäftsführung: Heidrun Irschik-Hadjieff (Vorsitzende), Oliver Coenenberg, Dr. Peter Naumann, Anne Reuschenbach, Dr. Marion Zerlin

**Treuhand Hannover GmbH**, Steuerberatungsgesellschaft, Hildesheimer Straße 271, 30519 Hannover, Geschäftsführer: WP/StB Tobias Meyer, StB Andreas Ahrens, Sitz der Gesellschaft: Hannover, Registergericht: Amtsgericht Hannover, HRB 5339, [www.treuhand-hannover.de](http://www.treuhand-hannover.de)

# 46

# MILLIONEN SICHERHEITSCHECKS

So oft werden in den Apotheken  
pro Woche Arzneimittel geprüft,  
um Fälschungen auszuschließen.  
Das soll auch so bleiben.



**OHNE  
GEHT'S NICHT.  
DIE APOTHEKE.**

